

Brauchtum, Tradition und Moderne = Fraumatt-Schwinget

Übermorgen Samstag (ab 9.30 Uhr) findet das 7. Fraumatt-Schwinget statt. 150 Aktive und Jungschwinger aus den Kantonalverbänden der Nordwestschweiz sowie Gastschwinger aus dem Schwingklub Aegerital (Innerschweiz) und dem Seeländer Schwingerverband werden diesem Sportanlass, der weit über die Gemeindegrenzen hinausstrahlt, die Reverenz erweisen.

Wir geben es zu: Obige Formel ist weder wissenschaftlich belegt noch würde unser Titel einen mathematischen Preis gewinnen. Aber die Überschrift dieser Chronik steht für einen Anlass, der einst «klein und unscheinbar» (Ivano Brunoni und die vielen Helferinnen und Helfer werden uns diesen Ausdruck verzeihen) begann, heute aber längst zu einer Veranstaltung mutiert ist, die weit über die Gemeinde-, ja Kantonalgrenzen hinausstrahlt. Und darauf dürfen ALLE sehr stolz sein.

Wir haben in der letzten Ausgabe (und schon vorher) immer wieder über das Fraumatt-Schwinget berichtet. Schwingen (das auch liebevoll «Hosenlupf» genannt wird) ist der Schweizer Nationalsport schlechthin (vor dem Hornussen und Steinstossen) und erfreut sich Jahr für Jahr einer steigenden Popularität. Und dies auch, oder eben vor allem, in urbanen Gebieten. So wie in Oberwil und dem «BiBo-Land».

Das Fraumatt-Schwinget ist viel mehr als «bloss» ein Sportanlass, denn Geselligkeit und das gemeinsame Fachsimpeln (nicht nur über das Schwingen) ist garantiert. Und am Vorabend (morgen Freitag also) gibt es auf dem Fraumatt-Gelände den Risotto-Plausch. Einmal mehr ist die Fasnachtsclique «Oberwiler Röppli» für den kulinarischen Teil besorgt. Kurzum: Man trifft sich beim Fraumatt-Schwinget – und wir lassen als Einstimmung Bilder von der 4. Ausgabe vom 18. August 2012 sprechen. Text und Fotos: Georges Küng

